

PARTNERSCHAFT

Warten auf die Freunde aus Kroatien

Vaterstetten – Vaterstettens Städtepartnerschaft mit Trogir sorgt ein weiteres Mal für musikalische Höhepunkte. Die „Narodna Glazba“, Trogirs seit 190 Jahren bestehende Blaskapelle, besucht angeführt von ihrem Maestro Duko Hrnjak die bayerische Partnerstadt. Das Besondere an der mit bis zu 100 Musikern auftretenden Kapelle ist die Zusammensetzung: Hier spielen Profis gemeinsam mit Amateuren.

Am Freitag, 28. April, treffen die Kroaten am Rande des Vaterstettener Bauernmarktes auf ihre einheimischen Kollegen. Unter dem Titel „Bayerisch-Kroatische Hofmusik“ gibt es gemeinsam mit der „Ammerthaler Blasmusik“ rund zwei Stunden bayrische, dalmatinische und internationale Stücke zu hören. Beginn ist um 16 Uhr, der Eintritt ist frei.



Freuen sich auf die Besucher: Mitglieder des Vaterstettener Partnerschaftsvereins.

FOTO: VEREIN

Unter dem Titel „Mit Musik in den Frühling“ findet am darauffolgenden Sonntag, 30. April, um 17 Uhr in der Vaterstettener Kirche „Zum kostbaren Blut Christi“ ein gemeinsames Konzert der „Narodna Glazba“ und der

Kirchenmusikerin Beatrice Menz mit dem Jazzsaxophonisten Klaus Grünfelder statt. Das Programm besteht aus Musikstücken der Bereiche Klassik, Jazz und Avantgarde. Es werden Werke von Johann Sebastian Bach, George

Gershwin, Tore Q. Aas, Pietro Tagliaferri und auch eigene Kompositionen gespielt.

Die Blaskapelle kommt gemeinsam mit einer großen Delegation aus Trogir von Mittwoch, 26. April, bis Dienstag, 2. Mai, nach Va-

terstetten. Dazu hat der Partnerschaftsverein ein umfangreiches Programm ausgearbeitet.

Erstmals wird es heuer auch ein eigenes Jugendprogramm geben. „Unser Ziel ist es, in den nächsten Jahren ei-

ne große Jugendcommunity aufzubauen, um die Partnerschaft auch in Zukunft aktiv am Leben zu halten“, so die Jugendsprecher des Vaterstettener Partnerschaftsvereins Alicia Baier und Leon Öttl. **ROBERT LANGER**

INTERVIEW

„Wir brauchen Platz für Menschen“

Bibliothekarinnen Christina Walser über die Zukunft der Vaterstettener Gemeindebücherei

Vaterstetten – Das Gebäude der Gemeindebücherei Vaterstetten ist rund 40 Jahre alt und nicht gerade im besten Zustand. Kontrovers wird darüber diskutiert, es durch einen Neubau an anderer Stelle zu ersetzen. Denn die angrenzende marode Schule wird abgerissen. Auf dem Sportgelände entsteht ein neues Schulgebäude. Eine Lösung für die Bücherei scheint jedoch nicht in Sicht. Wir sprachen mit Büchereileiterin Christina Walser.

und ohne Heizung 13 Grad.

■ **Muss die Bücherei vergrößert werden?**

Laut Schlüssel der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen sollten pro Einwohner zwei Medien zur Verfügung stehen. Wir haben bei rund 23 000 Einwohnern nur etwa 25 000 Medien. Aber wir brauchen nicht unbedingt mehr Platz für Bücher, sondern für Menschen. Ein paar zusätzliche Regale brächten wir schon unter, aber uns fehlt die Möglichkeit, parallel mehrere Schulklassen hier zu betreuen.

■ **Welcher Standort wäre aus Ihrer Sicht ideal?**

Es wurden mehrere Standorte diskutiert und ich kann vielen etwas abgewinnen, alle haben Vor- und Nachteile. Aber keiner hat so viele Nachteile wie dieser hier in der Johann-Strauß-Straße: Zwei der drei benachbarten Schulen ziehen weg und gerade das Gymnasium, das übrig bleibt, braucht uns eigentlich am wenigsten. Die Grundschule an der Brunnenstraße und die Realschule besuchen uns regelmäßig, es gäbe sicherlich Standorte in der Gemeinde, die aus Sicht dieser Schulen besser geeignet wären. Zudem sind wir hier in einem reinen



Büchereileiterin Christina Walser vor dem Eingang des rund 40 Jahre alten Gebäudes.

FOTO: SE

Wohngebiet an einer Einbahnstraße ohne Parkplätze. Es gibt hier keine Laufkundschaft mangels Einkaufsmöglichkeiten, mit denen man den Büchereibesuch verbinden könnte. Deshalb haben wir, abhängig von den Schulzeiten, oft extreme Besucherzahlen, an denen die Leute bis auf die Treppe Schlange stehen. Woanders könnte man das eher entzerren.

■ **Wie hoch wären die Kosten für eine neue Bücherei?**

Dazu kann man keine seriöse Aussage treffen, wenn man den Standort und die Voraussetzungen nicht kennt. Mir ist bewusst, dass es in der Gemeinde viele wichtige Projekte gibt, über deren Priorität

ich nicht zu entscheiden habe. Aber dennoch brauchen wir eine Lösung für unser Problem.

■ **Wie könnte man eine neue Bücherei finanzieren? Was ist mit den Gebühren oder mit Sponsoren?**

Wir haben unsere Ausleihgebühren seit 2004 nicht mehr erhöht, aber selbst wenn wir sie verdoppeln würden, würde das nicht helfen. Ganz abgesehen davon, dass wir auch konkurrenzfähig zu anderen Büchereien bleiben müssen. Die Baufinanzierung ist Sache der Gemeinde. Da müsste man an anderer Stelle diskutieren, welche Möglichkeiten es gibt. Sponsoren für unseren Medienbestand brauchen

wir nicht unbedingt. Unser Problem sind nicht die Medien, sondern das Haus. Und im Einzelfall ist es ohnehin so, dass uns der Förderverein für besondere Projekte unter die Arme greift, etwa bei den Urlaubskoffern.

■ **Haben Sie mit den Fraktionen im Gemeinderat über das Thema Bücherei gesprochen?**

Im Kulturausschuss sind wir regelmäßig im Gespräch. Und wenn die Bücherei Information für andere Bibliotheken macht, sind meist auch Gemeinderäte dabei.

■ **Wie beurteilen Sie die Entwicklung der elektronischen Medien im Vergleich zu gedruckten Büchern?**

Das digitale Angebot steigt, aber ebenso das Angebot an gedruckten Büchern. Vielleicht erreicht der Anteil der digitalen Medien mal etwas mehr als die derzeitigen zehn Prozent, aber auch dann muss eine Bücherei diese zur Verfügung stellen, denn sonst kommt nur derjenige an Wissen und Bildung, der es sich leisten kann. Im Übrigen wird sich der Buchmarkt in Deutschland nie so entwickeln wie beispielsweise in den USA, weil wir hier eine ganz andere Gesetzeslage ha-

ben hinsichtlich Buchpreisbindung und Urheberrecht.

■ **Wie sieht es in der Gemeindebücherei mit Kooperationen aus?**

Wir haben schon seit Jahren einen Verbund mit sechs anderen Bibliotheken im Bereich Onleihe. Außerdem kooperieren wir mit den anderen Landkreisbüchereien.

■ **Was wünschen Sie sich für die Zukunft?**

Ich möchte weg von dem Denken, dass die Bücherei nur eine Stelle ist, an der Bücher über die Theke geschoben werden. Die Ausleihe ist nur eine von vielen Aufgaben, die wir haben. Über den Bayerischen Bibliotheksplan des Kultusministeriums haben wir einen klar definierten Auftrag hinsichtlich Bildung, kultureller Integration, Bewahrung und Vermittlung des schriftlichen Kulturerbes sowie lebensbegleitendem Lernen. Gerade im Zeitalter sogenannter Fake News ist es wichtig, unsere Kinder zu befähigen, sich eine eigene Meinung zu bilden. Sie müssen in der Lage sein, Informationen aus verschiedensten Quellen zu beschaffen, zu hinterfragen und zu bewerten.

Das Interview führte **Susanne Edelmann**

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
Kirchseon
Vaterstetten
Zorneding

Tel. (0 80 92) 82 82 45
Fax (0 80 92) 82 82 30
redaktion@
ebersberger-zeitung.de

AKTUELLES IN KÜRZE

ZORNEDING
Brodelnder Cocktail

Ein brodelnder multikultureller Cocktail für Kopf, Bauch und Beine steht am kommenden Samstag, 22. April, auf dem Terminplan der Café-Bar Herzog in Zorneding. Dann gastiert dort Wolfgang Barthel. Beeinflusst von Folk, Blues, Rock, indischer und orientalischer Musik hat er seinen eigenen Musikstil entwickelt. Über 2500 Konzerte seit 1977 in Deutschland, Österreich, Schweiz, Ungarn, Tschechien und der Türkei sowie seine Präsenz in Rundfunk und Fernsehen haben ihn als Musiker bekannt gemacht. Begleitet wird Barthel von Petra Kalley die ihm auf zum Teil exotischen Percussioninstrumenten einen groovenden Rhythmusteppich legt. Konzertbeginn ist um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei.

KIRCHSEON
Naturschützer wandern

Für die Wanderung an der Erlau am Sonntag, 23. April, ist Abfahrt mit der S-Bahn in Kirchseon bereits um 6.05 Uhr, Richtung München, und nicht wie fälschlicherweise angegeben um 7.45 Uhr Richtung Grafing Bahnhof. Die Tour startet kurz vor Hauzenberg im südlichen Bayerischen Wald. Dann geht es an die Donau zur Mittagseinkuhr. Anschließend den steilen Donauhang hinauf nach Oberzell. Wegen der steilen An- und Abstiege sind Stöcke hilfreich. Für die sechzehn Kilometer lange Wanderung werden etwa viereinhalb Stunden benötigt.

NEUKERFERLOH

„Reiner Wein“ bei Messe

Neukeferloh – Samstag, 22. April, von 14 bis 20 Uhr, und Sonntag, 23. April, von 13 bis 18 Uhr, verwandelt sich das Bürgerhaus Neukeferloh wieder in ein kleines Paradies für Weinfreunde und Gourmets. Mehr als 30 internationale Aussteller stellen über 400 Weine und Schmäckerl zum kostenlosen Probieren bereit. Vertreten sind Weinregionen aus Deutschland, Österreich, Südtirol, Italien, Australien, Neuseeland, Frankreich, Südafrika, Bulgarien, Argentinien und Kanada. Bei der Weinmesse „Wein & more“ gibt es viel zu entdecken: Wein, Secco oder ökologisch angebaute Tropfen. Rund um den Wein erwarten die Besucher auch Gaumenfreuden aus regionalen Küchen. Lukullischen Genüsse wie Käse, Schinken, Kürbiskernprodukte, Marmeladen und Esszenzen runden die Messe ab. Die Gespräche mit den Winzern und Produzenten stehen im Vordergrund und schaffen die Basis für persönliche Kaufentscheidungen. Der Eintritt ist frei. lan

Zusammenarbeit mit der Pfarrbücherei

„Wir haben einen guten Kontakt“, versichert nicht nur Christina Walser, sondern auch Johanna Grzonka, eine der Mitarbeiterinnen der Pfarrbücherei. Diese Einrichtung wurde 1952 gegründet, hat den Schwerpunkt auf **Kinder- und Jugendliteratur** und einen Bestand von rund 5000 Medien. Zweimal pro Woche ist jeweils zwei Stunden lang geöffnet. „Wir stehen nicht in Konkurrenz“, betont Grzonka.

Betrieben wird die Pfarrbücherei rein ehrenamtlich, wobei das Team bislang vergeblich auf der Suche nach jüngeren Helfern ist. Deshalb ist sich das Team auch einig: „Wenn die Zukunft der Gemeindebücherei gesichert ist und diese ihren neuen Standort womöglich nahe des Rathauses und des Vaterstettener Zentrums bekommt, dann werden wir unsere **Pfarrbücherei auflösen und in der Gemeindebücherei aufgehen**. Das wäre für uns gar kein Problem.“ se

Das sagt der Bürgermeister

„Wir sollten **Optionen und Perspektiven aufzeigen** und uns bald im Gemeinderat über das Thema unterhalten“, betont Vaterstettens Bürgermeister Georg Reitsberger. In den jetzigen Räumen der Bücherei herrsche **Platznot**. Man müsse die Wünsche ernst nehmen. **Aus finanziellen Gründen** sieht der Bürgermeister jedoch derzeit **keine Möglichkeit für eine schnelle Lösung**. „Wir sollten das bestehende Gebäude nicht gleich abreißen.“

Vorstellungen für die Zukunft hat der Rathaushelfer dennoch. Nach seiner Ansicht sollte die **Bücherei in der Ortsmitte** von Vaterstetten angesiedelt werden, „in der Mitte des öffentlichen Lebens“. Möglicherweise könnte die Einrichtung auch mit einem kleinen Café kombiniert werden. Platz wäre dafür auf einem Grundstück im Eigentum der Gemeinde gegenüber des Rathauses. Aber auch andere **Standorte** kämen in Frage, so Reitsberger. lan

ZEUGEN GESUCHT

1000 Euro für Hinweise auf den Feuerteufel

Unbekannter hat schon zwölf Brände gelegt – Ermittler haben noch keine handfeste Spur

VON PATRIZIA KANIA

Landkreis – Zwölf Waldbrände in der Stadt München sowie im Südosten des Landkreises München, auch an der Grenze zum Landkreis Ebersberg, gehen inzwischen auf das Konto eines bislang unbekanntes Brandstifters. Noch immer hat die Polizei keine handfesten Hinweise, um dem Täter auf die Spur zu kommen. Jetzt hat das Bayerische Landeskriminalamt eine

Belohnung in Höhe von 1000 Euro ausgelobt für Informationen, die zur Festnahme des Feuerteufels führen.

Es scheint, als sei kein Wald vor dem Feuerteufel sicher. Seit 1. April brannte es nahezu täglich in den Wäldern von Waldperlach, südlich von Waldtrudering, im Lohholz bei Keferloh, in der Gudrunsedlung in Brunthal und zuletzt in Oedenstockach. Zehntausende Quadratmeter Wald wurden dabei

vernichtet. Der Schaden dürfte inzwischen bei rund 40 000 Euro liegen.

Mit jedem Feuer steigt auch die Wut in der Bevölkerung auf den Brandstifter. „Für diesen Idioten brennen wertvolle Quadratmeter an Wald ab, der jahrelang braucht, um sich davon zu erholen“, ärgert sich eine Userin auf Facebook. Und immer wieder wird die Frage laut: Wann fasst die Polizei den Täter endlich?

Dass das nicht einfach ist, und man nicht 24 Stunden lang alle Wälder unter polizeiliche Beobachtung stellen kann, bestätigt ein Sprecher des Polizeipräsidiums München. Die Brandfahnder werden derzeit noch alle Spuren auf, die sie an den Tatorten gefunden haben. „Wir gehen aber davon aus, dass die Brände ohne Hilfe von Brandbeschleuniger gelegt worden sind, also lediglich mit Feuerzeug oder Zündhöl-

zern“, sagt der Polizeisprecher.

Wie die Ermittler vorgehen und welches Profil des Täters sich für sie abzeichnet, will die Polizei aber nicht verraten. „Um den Täter nicht zu warnen oder abzuschrecken“, erklärt der Polizeisprecher.

Da es bisher aber noch keine heiße Spur gibt, setzt die Polizei nun vor allem auf die Hilfe aus der Bevölkerung. Jeder noch so kleine Hinweis, jede Beobachtung kann ent-

scheidend sein. Damit sei die Chance am höchsten, den Feuerteufel endlich zu fassen, bevor er noch mehr Unheil anrichten kann, oder, wie es eine Facebook-User schreibt: „Ich befürchte, dass es nur noch eine Frage der Zeit ist, bis auch Menschen zu Schaden kommen.“ Zeugenhinweise nimmt das Kommissariat 13 des Polizeipräsidiums München, Tel. (089) 2 91 00, oder jede andere Polizeidienststelle entgegen. lan